Morgen-Ausgabe
No. 289. — 57. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Donnerstag, 24. Juni 1909

Täglich 2 Zeitungen
morgens und abends
für 75 Pfennig monatlich frei ins Haus.

Neu hinzutretende Abonnenten

auf die „Berliner Volks-Zeitung" machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Botenfrauen sowohl wie die am Kopfe des Blattes ersichtlichen Filialen schon jetzt Bestellungen

—x— für den Monat Juli —x—

entgegennehmen. Die „Berliner Volks-Zeitung" erscheint in einer Morgen- und einer Abendausgabe, also täglich zweimal und kostet in Berlin bei täglich zweimaliger Zustellung frei ins Haus 75 Pfennig; Postabonnement innerhalb Deutschlands 80 Pfennig monatlich.

43,600 Abonnenten.

Reichstag

268. Sitzung vom 23. Juni
(Schluß.)

Am Tische des Bundesrats: Sydow.

Die Wertzuwachssteuer.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Die Denkschrift der Regierung führt nicht den Beweis, daß die Ausarbeitung der Wertzuwachssteuer jahrelanger Vorarbeit bedarf. Besonders zarte Rücksicht auf die Gemeinden braucht man nicht zu nehmen; vom Reiche wird Sparsamkeit verlangt, da sollen auch die Gemeinden sich einschränken. Daß der Wertzuwachs auf dem Lande und in kleinen Städten geringer ist als in den Großstädten, ist eine irrige Ansicht. Wir halten es nicht für zweckmäßig, den Gemeinden neben der Hälfte der Reichswertzuwachssteuer noch eine besondere Gemeindezuwachssteuer zuzugestehen; daraus würde sich ein scharfer Interessenkampf ergeben. Aber den Gemeinden ist freigestellt, besondere Zuschläge zu erheben. Die Einführung der Reichssteuer muß bald geschehen, sonst werden sich die Kommunen beeilen und nach ein paar Jahren erklären, daß das Reich in ihre Verhältnisse nicht eingreifen könne. 20 Millionen Reinertrag wird für das Reich mindestens herauskommen.

Schatzsekretär **Sydow:** Ich habe in der Hoffnung, noch jetzt für die Finanzreform eine Vorlage bringen zu können, zunächst mit einer Kommission zusammenberufen. Zuruf rechts: Wen? Männer, die Erfahrungen auf dem Gebiete haben, darunter bekannte Förderer der Reichszuwachssteuer, wie Professor Adolf Wagner und auch unter den Bürgermeistern und Stadträten Freunde der Ausdehnung auf das Reich. Aber das Ergebnis war, daß besonders wegen der Schwierigkeit, eine für Stadt und Land zutreffende Bestimmung zu erlassen, ein gangbarer Entwurf sich jetzt noch nicht aufstellen läßt. Ich bin in der Lage, im Namen der verbündeten Regierungen im großen und ganzen die prinzipiellen Bedenken etwas mehr zurückzustellen als zu Anfang, und nur die Frage, ob augenblicklich schon der Zeitpunkt auch für die Vorlegung eines Gesetzes gekommen ist, schärfer zu betonen. Es kommt darauf an, die Interessen von Reich und Gemeinden zu vereinigen. An Erfahrungen lag uns aber im wesentlichen nur das Material der großen Städte vor und das weicht außerordentlich von einander ab. Fast ganz fehlt dagegen eine Erfahrung für das platte Land. Besondere Bedenken haben die Bestimmungen über die Beteiligung der Gemeinden. Neben der Hälfte der Reichssteuer muß ihnen auch die Freiheit der eigenen Besteuerung verbleiben, dann aber ist der Anteil an der Reichssteuer zu hoch. Mit Zuschlägen ist ihnen nicht gedient, weil sie besondere Leistungen für einzelne Ortsteile usw. berücksichtigen müssen.

Der Schatzsekretär erwähnt noch eine Reihe anderer Bedenken und legt dar, weshalb man über die Schätzung über die Ertragsberechnung in der Denkschrift nicht hinausgehen könne. Wenn die verbündeten Regierungen an die Ausarbeitung eines Gesetzes herantreten werden, so ist das nicht eine Verbeugung vor der Stimmung dieses Hauses. Aber dann werden wir Sachverständige hören, die Kommunen und Theoretiker, und einen Entwurf der öffentlichen Kritik unterbreiten. Andernfalls besteht die Gefahr, daß man durch ein übereiltes Eingreifen von seiten des Reiches Grundsätze aufstellt, die die gesunde Fortentwicklung der Frage in den Gemeinden hemmen statt sie zu fördern.

Abg. Dr. **Hieber** (natl.) gibt für die Nationalliberalen eine Erklärung ab, daß sie, obwohl sie den Wertzuwachs am Boden als geeignete Steuerquelle betrachten, dem Kommissionsbeschluß auf sofortige Einführung der Steuer nicht zustimmen können.

Abg. Dr. **Zacger** (Ztr.): Zarte Rücksichten auf die Gemeinden braucht man nicht zu nehmen. Erst etwa 200 Gemeinden haben sich, und meist erst nach schweren Kämpfen, zu dieser Steuer entschlossen, und vielfach gerade die größten denken noch gar nicht daran. Diese Steuer wird einen wohltätigen Druck ausüben, auch auf die Sparsamkeit in den Gemeinden.

Abg. Dr. **Südekum** (soz.): Prinzipiell treten wir für eine Reichszuwachssteuer ein. Für die Erfassung des Wertzuwachses der ländlichen Grundstücke bietet der Antrag Westarp nicht die geeignete Handhabe. Die Regierung hat ein Gesetz versprochen; augenblicklich hat es keine Eile; wir lehnen es ab.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.) gibt namens der Linksliberalen folgende Erklärung ab: Wir sind keine prinzipiellen Gegner einer solchen Steuer, sind auch bereit, sie als Reichssteuer zu akzeptieren, wenn und soweit sie praktisch durchführbar und mit den berechtigten Interessen der Gemeinden zu vereinbaren ist. Die einheitliche Regelung wird aber äußerst schwierig sein. Dazu kommen die schwankenden und schwer einzuschätzenden Erträgnisse. Der Entwurf der Kommission hat die Behebung dieser Schwierigkeiten nicht einmal ernstlich versucht; seine Ausführungen muß mit den größten Schädigungen der Gemeinden verbunden sein. Daher lehnen wir diesen Entwurf ab und sehen dem weiteren Vorgehen der Regierung entgegen.

Abg. **Raab** (wirtsch. Vg.): Als ich vor ein paar Jahren die Reichswertzuwachssteuer vorschlug, wurde es mit Heiterkeit aufgenommen. Warum sollen wir den Versuch nicht wagen? Wir können ja in ein paar Jahren die Sache wieder abändern.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Wir können den Sprung ins dunkle ruhig wagen. Warten wir noch ein paar Jahre, so entfesseln wir eine ungeheuere Spekulation.

Abg. Freiherr **v. Gamp** (Rp.): Uebereilen dürfen wir uns nicht. Wir hoffen, daß bis zur dritten Lesung eine Einigung zwischen den Parteien zustande kommt und werden heute für die Vorlage eintreten.

Damit schließt die Diskussion. **Der grundlegende § 1 wird in der Fassung des Antrags Westarp gegen die Linke angenommen.**

§ 2 richtet sich gegen die Umgehungspraxis, die Anstellungen, die weiter überlegen werden, das Entweichen in Gesellschaften usw.

Abg. **Cuno** (fr. Vp.) zeigt an einem Beispiel
die ganze Ungeheuerlichkeit
des Entwurfs. Wegen der Freilassung der Erbgänge von der Steuer müßte bei starker Wertsteigerung eines Grundstücks der Besitzer ein Esel sein, wenn er sein Grundstück verkaufen würde, um sein Vermögen leichter unter seine Kinder teilen zu können; denn wartet er bis zu seinem Tode, so wird der ganze Zuwachs von der Steuer frei. Man muß den Herren von der Rechten einmal das Mäntelchen herunterreißen, das sie sich umgehängt haben. Was Sie hier vorschlagen, ist keine Besitzsteuer, das ist eine Steuer, die beabsichtigt, die Erben zu schonen. Diese Steuer ist würdig der Leute, die die Erbanfallsteuer ablehnen. (Lebhafter Beifall links, Unruhe rechts.)

Abg. Dr. **Südekum** (soz.): Ich kann mich der Verwahrung gegen die hier beliebte Gesetzmacherei vollinhaltlich anschließen. Ich behaupte, daß selbst von den Freunden des Grafen Westarp noch nicht ein Drittel über die Bestimmungen, die hier beraten werden, im klaren ist. (Stürmischer Widerspruch rechts.) Diese Gesetzesmacherei ist erfolgt unter gleichzeitiger Unterschlagung einer bestimmungsgemäß vorgesehenen Lesung. Seit vor drei Minuten haben Sie Ihre Vorschläge wieder geändert. Das macht es jedem Beteiligten unmöglich, die Tragweite der Vorschläge bis in ihre letzte Konsequenz auszudenken. Eine solche Gesetzesmacherei ist des Reichstags unwürdig. (Lebhafter Beifall links, stürmischer Widerspruch rechts.)

Abg. Dr. **Röicke** (kons.): Die Herren von der Linken hätten ja dafür sorgen können, daß das Gesetz eine annehmbare Form erhält. (Lebhafte Zustimmung links.) Sie haben Ihrer alten Bestimmung entsprechend hier immer nur kritisiert, aber nichts Positives geleistet. Bleiben Sie nur bei dieser alten Tradition. Wir werden unseren Weg vorwärts finden, auch ohne Sie. Es gibt kein Gesetz, das eine schwierige Materie behandelt, das nicht im Laufe der Praxis Aenderungen erfahren muß. (Sehr wahr! rechts.) So wird es auch bei diesem Gesetz sein. So war es beispielsweise auch bei den sozialpolitischen Gesetzen, bei der Einführung der Invalidenversicherung. Damals wurde sogar vom Regierungstisch ausdrücklich hervorgehoben, daß es ein Sprung ins Dunkle sei, der da gemacht werde, daß dieser Sprung aber gemacht werden müsse. (Lebhafter Beifall rechts.)

§ 2 wird mit den Abänderungsanträgen des Grafen Westarp angenommen.

Es folgt die Beratung des **§ 3.**

Abg. Graf **Westarp** (kons.) begründet seinen Abänderungsantrag zu diesem Paragraphen. Er stellt als Hauptgrundsatz hin, daß die Eintragung im Grundbuch für das Eintreten der Steuerpflicht maßgebend ist, daß aber da, wo eine solche Eintragung nicht stattfindet, auch schon die rechtliche Beurkundung des Veräußerungsgeschäftes die Steuerpflicht begründet. Wir bedauern es, daß die Linke sich an der Verbesserung dieser Vorschläge nicht beteiligt. Sie setzt sich damit selbst ins Unrecht, daß sie ihre Mitarbeit verweigert, obwohl sie ja erklärt hat, im Prinzip mit der Reichswertzuwachssteuer einverstanden zu sein.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.): Die Herren Roesicke und Graf Westarp haben von der positiven Arbeit gesprochen, die sie hier leisten. Diese positive Arbeit besteht größtenteils in positiven Abschreiben. (Stürmische Zustimmung links, lebhafter Widerspruch rechts, große Unruhe). Wir wünschten nur, Sie hätten etwas besser abgeschrieben, denn es ist Ihnen dabei noch mancher Irrtum unterlaufen. Wir haben unsere Mitarbeit an dieser Art der Gesetzesmacherei verweigert, weil wir der Meinung sind, daß derartige schwierige Gesetzesmaterien nicht ohne entsprechende Vorarbeiten in einer Sitzung erledigt werden können. Wenn Sie meinen, daß jedes Gesetz anfangs unvollkommen ist, und man damit erst Erfahrungen machen muß, so sind das zunächst die Erfahrungen, die man nicht zu machen wünschte. Die ganze Art und Weise, wie Sie die Gesetze machen, scheint nach dem Prinzip zu erfolgen: Macht nur Gesetze, so unvollkommen sie auch sein mögen, wenn sie sich als unbrauchbar erweisen, können wir sie ja wieder aufheben, soweit sind sie glücklich gekommen. Ich kann nur wiederholen, was heute hier schon gesagt worden ist, daß die große Mehrheit der Rechten gar nicht weiß, was sie eigentlich beschließt. (Stürmischer Widerspruch rechts, lebhafte Entrüstungsrufe.) Das ist der einzige Grund, weshalb man Ihnen mildernde Umstände zugestehen darf. Man kann nur sagen: Herr verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Stürmischer Beifall links, lebhafter Widerspruch rechts.)

Vizepräsident Dr. **Paasche:** Ich möchte den Herrn Redner darauf aufmerksam machen, daß gegenüber der Mehrheit des Reichstages eine andere Sprache angezeigt wäre. (Große Heiterkeit links.)

Abg. **Cuno** (fr. Vp.): Die Kommissionsvorschläge, die Sie selbst gemacht haben, sind nicht einmal aufrecht erhalten worden. Sie haben wieder neue unterbreitet. Der § 1 des neuen Gesetzes ist einfach dadurch beregelt worden, daß aus dem Stempelsteuergesetz die wichtigen Worte „Beurkundung von . . ." weggelassen worden sind. Dadurch ist ein Vortlaut entstanden, der eine juristische Ungeheuerlichkeit ist. Ich kann mir wohl vorstellen, daß ein Kaufvertrag Uebertrag von Eigentum zum Gegenstand hat, aber daß die Uebertragung von Eigentum einen Kaufvertrag zum Gegenstand hat, das habe ich denn doch noch nicht gehört. (Stürmische Heiterkeit, links.)

Abg. Dr. **Röicke** (kons.): Wenn wir so gründlich gearbeitet hätten wie die Herren von der Linken, die in sieben Monaten gar nicht das Geringste zustande brachten, dann würden wir noch ein paar Jahre hier zusammensitzen können und würden dann erst recht keine Finanzreform erreichen. Ich bestreite den Herren von der Linken die Fähigkeit, etwas gut abzuschreiben. (Heiterkeit rechts.) Unser leitender Gesichtspunkt war, daß im wesentlichen etwas zustande kommt. (Stürmisches Gelächter links.) Wir bedauern es lebhaft, nicht die hohe Einsicht zu besitzen, wie die Herren von der Linken.

Abg. **Cuno** (fr. Vp.): Ich beantrage Zurückverweisung des ganzen Artikels an die Kommission. (Heiterkeit rechts.)

Abg. Dr. **Röicke** (kons.): Das Resultat, das dabei herauskommen würde, würde dasselbe sein, wie das vorliegende.

Der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission wird gegen die Linke abgelehnt. Der § 3 wird in der Fassung des Antrages Westarp angenommen.

Beim § 7 fordert ein Antrag Graf Westarp, daß die Steuer nicht erhoben wird bei Ueberlassungsverträgen zwischen Eltern und Kindern, auch „eingekindschafteten" sowie deren Abkömmlingen, sofern dadurch land- oder forstwirtschaftlich oder gewerblich benutzte Grundstücke zur Fortsetzung dieser Nutzung übertragen werden.

Abg. **Cuno** (fr. Vp.): Auch hier ist wieder das Bestreben, die Großgrundbesitzer zu bevorzugen und vor einer Besteuerung zu schützen.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Es handelt sich hier um die Freilassung von Grundstücken beim Uebergang im Erbfalle von den Eltern auf die Abkömmlinge. Das ist ein Gegenstand der Erbschaftssteuer. Dieses Gesetz hat aber mit einer Erbschaftsbesteuerung nichts zu tun.

Abg. Dr. **Südekum** (soz.): Also immer sollen die anderen zahlen, wenn Sie nur Vorteile dabei haben!

Der § 7a bestimmt, daß von der Entrichtung der Steuer befreit sind der Landesfürst und die Landesfürstin, der Fiskus, alle öffentlichen Anstalten, deutsche Kirchen, gemeinnützige Gesellschaften usw.

Abg. **Cuno** (fr. Vp.): Auch dieser Paragraph ist aus einer anderen Steuerordnung abgeschrieben worden, ohne daß man sich über die Bedeutung der Sache klar geworden ist. Wenn die Kirchen und gemeinnützigen Gesellschaften zum Beispiel Ankäufe machen, so trägt der Veräußerer den Stempel, wenn sie selbst aber Spekulationen machen, dann bleiben sie frei.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Ich bitte Sie trotzdem, den Paragraphen anzunehmen.

§ 12, der halbprozentige Stempel für Fideikommisse, wird auf Antrag des Grafen Westarp gestrichen, da die Kommission heute diesen Stempel in den Regierungsentwurf über den Umsatzstempel aufgenommen hat.

Nach Erledigung der Wertzuwachssteuer vertagt sich das Haus auf Donnerstag 2 Uhr: Erbschaftssteuer.

Schluß 5½ Uhr.

Herrenhaus

16. Sitzung vom 23. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Gesetzentwurfes über die **Haftung des Staates** und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt.

Justizminister **Beseler** erklärt die Beschlüsse der Herrenhauskommission für die Staatsregierung für unannehmbar und bittet, die Fassung des Abgeordnetenhauses wiederherzustellen, die das allein Richtige getroffen habe. Die Regierung ist ihrerseits bereit, leistungsschwachen Schulverbänden Zuschüsse zu gewähren.

Dr. **v. Pilchow** begründet einen Antrag, die Regierungsvorlage in § 5 wiederherzustellen, also die Hoftpflicht für Amtspflichtverletzungen von Lehrpersonen den Schulverbänden aufzuerlegen mit der Maßgabe, daß der Staat unverhältnismäßigen Schulverbänden die Mittel zur Leistung des Schadenersatzes für Amtspflichtverletzungen dieser Lehrpersonen gewähren soll.

Oberbürgermeister **Rieve**-Halle: Die Vorlage entbehrt jeder Konsequenz. Das Abgeordnetenhaus hat nur Inkonsequenzen in die Vorlage hineingebracht, insbesondere gilt das von der Stellung der Lehrer. Ist der Lehrer Gemeindebeamter oder ist er unmittelbarer Staatsbeamter? Behandelt wird er jedenfalls vom Staat als unmittelbarer Staatsbeamter. Aber inkonsequent ist es doch, den Lehrer als Staatsbeamten zu behandeln und dann die Haftung für die Amtspflichtverletzungen auf den Staat zu übernehmen. Für die Kommunen ist der Geldpunkt nicht ausschlaggebend, aber sie müssen sich dagegen wehren, daß ihnen täglich mehr und mehr Rechte gegenüber den Lehrern vom Staat genommen werden und immer neue Pflichten auferlegt werden.

Professor Dr. **Löning**-Halle: Gegen den § 5 sprechen gewiß mancherlei Bedenken. Nachdem aber die Regierung die Uebernahme der Haftung für die Lehrer auf den Staat für unannehmbar erklärt hat, sollten wir das Gesetz, das einer elementaren Forderung der Gerechtigkeit entspricht, nicht scheitern lassen.

Oberbürgermeister **Wilms**-Posen: Nicht die großen Gemeinden, die ohnehin eine Haftpflichtversicherung für ihre Beamten besitzen, sondern die kleinen Schulverbände würden geschädigt werden, wenn der Staat nicht die Haftung übernimmt.

Oberbürgermeister **Oehler**-Kreseld spricht sich in demselben Sinne aus.

Justizminister **Beseler** vertritt nochmals die Regierungsvorlage.

Herzog **zu Trachenberg** und Graf **Fink v. Finkenstein** treten demgegenüber für den Kommissionsbeschluß ein.

Oberbürgermeister **Bender**-Breslau hält die Haftung des Staates für die Lehrer für das einzig Richtige, zumal sie auch nur eine minimale Belastung für den Staat ausmache.

Justizminister **Beseler:** Um die Kostenfrage handelt es sich nicht, sondern um ein wichtiges Prinzip. Würden wir den Kommissionsbeschluß annehmen, so würden wir die Lehrer tatsächlich zu unmittelbaren Staatsbeamten erklären.

Graf **Botho zu Eulenburg:** Die Lehrer sind für die Schulverbände tätig und die Schulverbände haben daher zu haften.

Staatsminister Dr. **v. Studt:** Die Lehrer haben zwar Rechte und Pflichten eines Staatsbeamten, aber sie sind deshalb noch keine Staatsbeamten.

In der Abstimmung wird der Antrag Löning-Pilchow abgelehnt, so daß es bei dem Kommissionsbeschluß verbleibt. In der Gesamtabstimmung wird die Vorlage angenommen.

Es folgt die Beratung der

Sekundärbahnvorlage.

Mehrere Redner bringen lokale Wünsche vor.

Graf **Mirbach:** Die Behandlung der Raucher auf der Eisenbahn gibt zu erheblicher Mißstimmung Veranlassung. Die Nichtraucher werden bevorzugt. Unsere Reformen auf dem Gebiet des Personentarifs sind weder geschickt noch gerecht. Sozialpolitik gehört nicht in das Verkehrswesen. Es war politisch die vierte Klasse von der Besteuerung freizulassen. Sozialpolitik wird überall getrieben, auch wo sie nicht hingehört. Das ist eine Art Demagogie, die wir auch bei der Erbschaftssteuer sehen. Man appelliert an die schlechten Eigenschaften der Menschen. Es ist bedauerlich, daß einige Gelehrte sich dazu hergeben, eine derartige Agitation zu unterstützen. Nur angeborene Dummheit und Ignoranz kann davon reden, daß der Grundbesitz Steuern hinterzieht.

Eisenbahnminister **v. Breitenbach:** Die Eisenbahn ist nicht Eisenbahnminister v. Breitenbach: Die Eisenbahn ist nicht lediglich eine Transportgesellschaft, denn sie arbeitet nicht in die eigene Tasche, sondern tut alles in allgemeinem Interesse.

Freiherr **v. d. Goltz:** Die Eisenbahnverwaltung zahlt ihren Arbeitern Löhne, die die Landwirtschaft nicht zahlen kann. Von der viel gewünschten Sparsamkeit merkt man nichts. Auf dem Bahnhof in Stettin wurden die Lampen an einem Tage schon um 7 Uhr angestellt, als die Sonne erst 8 Uhr 24 unterging. (Heiterkeit.)

Die Vorlage wurde schließlich unverändert angenommen.

Die Nachrichten von dem Betriebe der unter der preußischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung stehenden Staatswerke während des Etatsjahres 1907 werden nach einem Referat Dr. Wachlers durch Kenntnisnahme erledigt.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Kohlbranntvertrag, kleinere Vorlagen.

Abgeordnetenhaus

98. Sitzung vom 23. Juni.
(Schluß.)

Bei der Beratung der Anträge Borgmann (soz.) und Träger (fr. Vp.) auf Abänderung des Artikels 84 der Verfassung:

Unterbrechung des Strafvollzuges bei der Wahl zum Abgeordneten

führt Abg. **Boisly** (natl.) aus: Wir werden gegen die Anträge stimmen, da hier zwingende Gründe zu einer Verfassungsänderung nicht vorliegen.

Abg. **Viereck** (freik.) schließt sich dem an.

Abg. **Träger** (fr. Vp.): Diese Angelegenheit ist schon so oft von allen Seiten besprochen und nach meiner Ansicht so völlig spruchreif, so daß ich nur auf das verweisen will, was ich schon früher die Ehre gehabt habe, in dieser Sache hier anzuführen. Es handelt sich nach meiner Ansicht lediglich darum, ob ein Bedürfnis vorhanden ist, der Verfassung in der Weise, wie wir beantragt haben, zu ergänzen. Ein sehr hervorragender Parlamentarier und namentlich parlamentarischer Techniker, der Abg. Windthorst hat bei einer solchen Gelegenheit einmal erklärt, man müsse aus der Verfassung alle möglichen Vorteile herausnehmen, die man finden könne. Er ist also entschieden eingetreten für eine ausdehnende Interpretation der Verfassung und ihrer Privilegien für das Abgeordnetenhaus.

Nun glaube ich, daß, wo die Verfassung in Frage kommt, es sich nicht um Parteifragen handelt, daß jede Partei ganz dasselbe Interesse an einer möglichst vollkommenen Verfassung hat, und daß jede Bestimmung, die dem Abgeordnetenhause zugute kommt, auch die eigene Partei trifft. Von diesem Standpunkt möchte ich die Frage behandeln und nur daran erinnern, daß jede Partei im Laufe der Zeit leicht in die Lage kommen kann, auf eine solche Bestimmung zu rekurrieren. Wir sind in der Beziehung außerordentlich ängstlich gewesen und haben uns immer gehütet, irgendwelche ausdehnenden Erklärungen zu machen. So ist es gekommen, daß im Reichstag und auch hier der Standpunkt vertreten worden ist, daß die Annahme unseres Antrages durch den Wortlaut der Verfassung ausgeschlossen sei. Unser Antrag ist aber vollkommen gerechtfertigt, er dient dem Ansehen des Hauses und ich bitte Sie, ihn anzunehmen. (Beifall links.)

Abg. Dr. **Liebknecht** (soz.): Der Antrag bezweckt lediglich, daß die vom Volk gewählte Vertretung sich vollständig versammeln kann. In allen Kulturländern haben wir die gewünschte Bestimmung. Hoffentlich kommt bald ein Parlament in Preußen, das die Rechte des Volkes wahrnimmt, was jetzt nur durch die wenigen sozialdemokratischen Abgeordneten geschieht. (Lachen rechts.)

Abg. v. **Brandenstein** (kons.): Da die Ausführungen des Vorredners zu einer Erwiderung keinen Anlaß geben, beschränke ich mich auf die Erklärung, daß wir beide Anträge ablehnen werden.

In der Abstimmung wird der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten, der Antrag Traeger gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und eines Teiles des Zentrums abgelehnt.

Es folgt die Beratung zweier Anträge Hirsch-Berlin (soz.) und Schmedding-Münster (Ztr.) auf

Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte.

Die Gemeindekommission beantragt, die Regierung zu ersuchen, bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem nicht jede auf Grund preußischer Gesetze gewährte Unterstützung eine Einwirkung auf öffentliche Rechte hat.

Abg. Freiherr v. **Eynatten** (Ztr.): Wir stimmen dem Kommissionsantrag zu. Hoffentlich kommt der Gesetzentwurf möglichst bald.

Abg. **Eckert** (freik.): Auch wir sind mit dem Kommissionsantrag einverstanden.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Es folgt die einmalige Beratung der Denkschrift über die Ausführung der bisherigen Gesetze betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Staatsarbeiter.

Abg. **Rosenow** (fr. Vp.) bittet, die Gesetze auch wirklich so zu handhaben, wie sie gemeint sind. Es seien luxuriöse Wohnungen mit 6 bis 7 Zimmern gebaut worden. Das habe man doch wirklich nicht bei diesen Gesetzen im Auge gehabt.

Die Denkschrift wird zur Kenntnis genommen.

Eine Petition des Vereins Wittener Haus- und Grundbesitzer um Deckung der durch die Roburitexplosion in Witten-Annen am 28. November 1906 hervorgegangenen Schäden aus Staatsmitteln beantragt die Kommission, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Haarmann** (natl.): Hoffentlich führen die Erwägungen zu einer wohlwollenden Berücksichtigung.

Abg. **Bartscher** (Ztr.) bittet, der Petition möglichst weit Rechnung zu tragen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Ueber eine Petition des Kreiswahlcomités der Zentrumspartei in Beneschau um Gestattung des Gebrauchs der nichtdeutschen Sprachen bei öffentlichen Versammlungen im Kreise Ratibor beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Stanke** (Ztr.) bittet um Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Abg. **Weitzenrmel** (kons.): Man darf in den Ausnahmebestimmungen für den Gebrauch der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen nicht noch weiter gehen.

Ein **Regierungskommissar** bestreitet aus eigener Erfahrung, daß in Oberschlesien ein wirkliches Bedürfnis für die Zulassung der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen vorliegt.

Abg. **Leinert** (soz.): Die Muttersprache muß zugelassen werden; sonst behandelt es sich um eine Vergewaltigung der Nichtdeutschen. (Gelächter rechts.)

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Das Haus vertagt sich hierauf auf Donnerstag 10 Uhr. (Stempelsteuervorlage, Berggesetz, Initiativanträge, Petitionen).

Schluß: 4 Uhr.

Die Prozesse Eulenburg und Hammann.

Für die am 5. Juli beginnende Schwurgerichtstagung am Landgericht I, in der der Prozeß gegen den Fürsten Eulenburg und auch der Prozeß gegen den Wirklichen Geheimen Legationsrat Hammann zur Verhandlung anstehen, ist Landgerichtsrat Dr. Lieber zum Stellvertreter des Vorsitzenden, Landgerichtsdirektors Kanzow ernannt worden. Da Landgerichtsdirektor Kanzow in den beiden Prozessen den Vorsitz führen wird und andere Strafsachen zur Verhandlung bis jetzt nicht angesetzt sind und wohl auch nicht mehr angesetzt werden, wird Landgerichtsdirektor Lieber kaum in die Lage kommen, als Vorsitzender einzutreten.

Die Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg soll in derselben Weise wie im vorigen Jahre hinter verschlossenen Türen stattfinden. Wenn auch allseitig das Bestreben vorherrscht, die Verhandlung möglichst einzuschränken, wird dies doch mindestens zwei Wochen in Anspruch nehmen, vorausgesetzt, daß der „Gesundheitszustand" des Angeklagten eine tägliche Verhandlung ermöglicht.

In dem Prozeß Hammann sind bisher nur 16 Zeugen geladen, die Verhandlung wird daher kaum zwei volle Sitzungstage in Anspruch nehmen. Die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt Dr. Preuß vertreten werden, die Verteidigung des Angeklagten haben Justizrat Irmler und Rechtsanwalt Leonhard Friedmann übernommen. Es handelt sich bei diesem Prozeß um Vorkommnisse, die bei der Ehescheidung des Architekten Professor Dr. Bruno Schmitz zu Charlottenburg eine Rolle gespielt haben. Dem Geheimen Rat Hammann wird vorgeworfen, daß er bezüglich seines Verkehrs mit der ehemaligen Frau Professor Schmitz, die später seine eigene Ehefrau geworden ist, unter seinem Eide falsche Angaben gemacht habe. Da in der Verhandlung fast ausschließlich intime Dinge besprochen werden, wird für die ganze Dauer des Prozesses die Oeffentlichkeit völlig ausgeschlossen werden.

Hinter verschlossenen Türen!

Gegen die Ehefrau des Majors a. D. Kalau vom Hofe, Hedwig geborene Mauer zu Rixdorf, wurde gestern, wie wir bereits kürzlich berichteten, vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I eine Anklage verhandelt, die dem Vernehmen nach auf Betrug, Urkundenfälschung und Konkursvergehen lautet. Näheres über die gegen die Angeklagte erhobenen Beschuldigungen war nicht festzustellen, da sofort nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde (!) und andererseits der eigenartige Ukas, wonach den Gerichtsdienern verboten worden ist, die Terminzettel den Vertretern der Presse zu zeigen (!!), noch immer nicht aufgehoben ist. Die Angeklagte, die in den „ersten Gesellschaftskreisen" Zutritt hatte, scheint in den Verdacht gekommen zu sein, Geschäftsleute beim Einkauf von Wertgegenständen über ihre Persönlichkeit und ihre Zahlungsfähigkeit getäuscht zu haben. Als Sachverständige waren Hofjuwelier Meyerheim und Taxator Schmauser geladen, unter den Zeugen befanden sich der Kriminalkommissar Heinrichs und der Konkursverwalter Goebel.

Die Beweisaufnahme wurde in später Abendstunde geschlossen. Die Plädoyers beginnen am Freitag.

Ein Nachspiel zum Kellnerstreik

im „Café Opéra".

Neun ehemalige Kellner des „Café Opéra", in der Mehrzahl Familienväter, standen gestern unter der Anklage des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs vor der achten Strafkammer des Landgerichts I. Am 26. November 1907 abends wurden drei im Café Opéra bedienstete Kellner von dem Besitzer, Herrn Löwy, entlassen. Sämtliche übrigen Kellner legten darauf die Arbeit nieder, nachdem Herr Löwy eine Reihe von Forderungen, die sie ihm in einem Schriftstück unterbreiteten, nicht bewilligt hatte. Nur ein einziger Kellner setzte seine Tätigkeit fort. Später sind die Angeklagten noch einmal in das Café Opéra gegangen, um ihre Papiere und die von ihnen gestellten Kautionen zurück zu verlangen; dabei soll es zu lauten Auseinandersetzungen gekommen und den wiederholten Aufforderungen zum Verlassen des Lokals nicht Folge geleistet worden sein, so daß Herr Löwy Schutzleute herbeiholen ließ. — Das Schöffengericht war zur Freisprechung der Angeklagten gekommen, da sie in subjektiver Beziehung nicht für gestraft und auch nicht für festgestellt erachtete, daß die Aufforderung des Herrn Löwy zum Verlassen des Lokales von den einzelnen Angeklagten gehört werden mußte. Es stand nicht einmal fest, welche Angeklagte in dem kritischen Moment im Lokal des Herrn Löwy anwesend waren. Gegen das freisprechende Urteil hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Nach stundenlanger Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt gegen drei Angeklagte die Freisprechung, gegen die übrigen wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs je zehn Tage Gefängnis. Die Rechtsanwälte Heine und Dr. Kurt Rosenfeld plädierten auf Freisprechung.

Der Gerichtshof verurteilte vier Angeklagte wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu je zehn Mark Geldstrafe und sprach die übrigen frei.

Der Mädchenmord in New-York.

London, 23. Juni.

Die chinesische Bowery-Mission in New-York wurde soeben geschlossen, um den weiteren Zuzug junger Amerikanerinnen zum Missionsdienst in der Chinesenstadt zu verhindern. Gestern abend nahm der Distrikts-Attorney Jerome am Verhör des verhafteten Tschung Sing teil. Der Chinese wurde im sogenannten „dritten Grad" behandelt. In diesem Falle werden die Häftlinge zur Herbeiführung eines Geständnisses vier Stunden lang unausgesetzt bis zur physischen Erschöpfung und zum körperlichen Zusammenbruch vernommen, was schließlich häufig zu Schuldbekenntnissen führt. Tschung Sing gestand auch nach einer Stunde ein, durch das Schlüsselloch gesehen zu haben, daß Ling (Leon) nach einem Kampfe mit seinem Nebenbuhler Tschngain Gift Sigel tödlich verwundet und erwürgte. Am Nachmittag wurden mehrere Dutzend vermeintlicher „Leon Lings" in allen Teilen Amerikas verhaftet. Der Unmut gegen die Chinesen macht sich allenthalben geltend. Der Osten beginnt nun die Haltung San Franciscos gegenüber der Chinesengefahr zu verstehen. In Pittsburg wurde verfügt, daß die Chinesen zur leichteren Kontrolle wieder nur chinesische Tracht tragen dürfen. An der Carnegie Polytechnik wurden chinesische Studenten gestern vom Mob attackiert und flüchteten, verfolgt von 500 Leuten, zur Polizei. Die Chinesische Gesellschaft in New-York erließ ein Entrüstungsmanifest über das Verbrechen.

Zur Arbeiterbewegung.

Der Ausstand der Kürschner in Weißensels wurde nach der Zusicherung von Lohnerhöhungen beendet.

Die Tabakarbeiter im Königreich Sachsen sind in eine Tarifbewegung eingetreten. Auf einer in Dresden abgehaltenen Konferenz haben die sächsischen Tabakarbeiter einen Minimallohntarif aufgestellt, der allen den Arbeitgebern in Sachsen vorgelegt werden soll, die noch geringere Löhne bezahlen, als sie der Tarif vorsieht.

Wegen Lohndifferenzen sind die Arbeiter in den Lithographiesteinbrüchen in Solnhofen in Bayern ausgesperrt worden. Es kommen gegen 860 Personen in Betracht.

Handelsteil

Koloniale Gründungen.

Während auf der Fondsbörse die Begeisterung für Kolonialwerte anhält, tobte gestern an anderer Stelle ein heftiger Kampf über gewisse koloniale Werte. Der Schauplatz war die Generalversammlung der Kamerun Kautschuk Compagnie Akt.-Ges., einer Gründung der Firma Mertens u. Co. Schon beim Eintritt in den Sitzungssaal konnte man bemerken, dass die Generalversammlung sich wesentlich von den sonstigen Aktionärversammlungen unterscheiden würde. Der geräumige Saal war schon vorzeitig überfüllt und die Menge der vertretenen Aktionäre bewies, dass nicht „alles stimmt!" Darauf deutete auch schon die Tagesordnung hin: „Antrag auf Revision der Gesellschaft." Bei den stundenlangen, oft persönlichen Diskussionen, in denen Zurufe wie „Uebervorteilung", „Gründergewinne" und „Beleidigungsklage einleiten" durch den Saal schwirrten, drehte es sich in der Hauptsache um 2 Parteien. Die Mertens, die Graf hiess es allgemein. Auf der einen Seite die Angriffe des Herausgebers von „Grafs Finanzchronik" Friedrich Graf, der ein Kapital von 431.000 M. vertrat, auf der andern Seite der Anhang von Mertens & Co., der sich zum grössten Teil aus Trägern des hohen Adels, aus Offizieren etc. zusammensetzte. Graf Moltke allein vertrat 894,000 M. Aktien.

In der Mitte der Versammlung erblickte man noch eine Anzahl Männer, die in unserem kolonialen Leben eine führende Rolle spielen, ein Beweis, wie weit der Einfluss der Firma Mertens in unsere leitende Kreise gedrungen ist. Vorsitzender der Versammlung war der bekannte Professor Warburg, der bei vielen kolonialen Gründungen beteiligt ist. Die Partei Graf wollte in der Revisionskommission Aktionäre vertreten sehen, aus naheliegenden Gründen suchte die Partei Mertens diesem Antrage auszuweichen.

Als besonderer Vorwurf wurde erhoben, dass bei der Gründung die Gesellschaft als eine Baugründung angegeben worden sei, und dass dadurch die Prüfung der Sacheinlagen umgangen worden sei. Mertens bezeichnete es als günstiger, die Gründung als Bargründung darzustellen, da die Berliner Handelskammer doch nicht besser begutachten (?) könne als die Sachverständigen der Firma Mertens! Dabei erscheint es etwas widerspruchsvoll, dass die Anhänger von Mertens später vorschlugen, die Berliner Handelskammer solle jetzt die Revisionskommission ernennen. Besonders scharf waren die vom Oberst v. Voss aus Bonn gegen die Firma Mertens geschleuderten Anklagen. Er sei lediglich zu einer Beteiligung an der Gesellschaft verleitet worden, weil der Prospekt von hochtönenden Namen unterschrieben gewesen sei. Eine längere Diskussion entspann sich über das jetzt schwebende Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft gegen den Generaldirektor Mertens sowie über die Schwierigkeiten, die seitens der Firma den von Graf vertretenen Aktionären gemacht worden sind. Mertens suchte in einer längeren Rede auseinanderzusetzen, dass die gezahlten Gründergewinne von 120,000 M. nicht zu hoch seien.

Gegen die Verhandlungen legte Redakteur Graf einen Protest ein. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Admiral Tomson hatte der Versammlung schriftlich mitgeteilt, dass er den Vorsitz niederlege. Der Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission wurde angenommen. Die Handelskammer soll die Revisoren ernennen. Hoffentlich wird durch die Revisionskommission einmal Klarheit geschaffen, da es sich hierbei um nicht zu unterschätzende Summen handelt!

Warnung vor der Beteiligung an galizischen Erdölunternehmungen. Der viel erörterte Vertrag zwischen dem Landesverband der galizischen Rohölproduzenten und der Standard Oil Co. ist noch nicht perfekt geworden und dürfte auch nicht vollzogen werden. Unter dem Drucke der Verhältnisse haben sich die österreichische Regierung sowie die österreichischen Raffineure in letzter Stunde entschlossen, die notwendigsten Forderungen der Rohölproduzenten, deren bedauernswert schwache Konstitution nur allzu deutlich zutage trat, zu befriedigen, d. h. Reservoire zu bauen und Vorschüsse zu leisten. Saniert — und das muss besonders betont werden — ist damit die Lage der galizischen Rohölproduzenten keineswegs. Solange die Produktion den Konsum so stark übersteigt wie gegenwärtig, solange bietet die Möglichkeit der Einlagerung, die Möglichkeit, Vorschüsse zu erhalten, nur einen Nothehelf, und die Preise dürften voreerst eine rentierende Höhe nicht erreichen; allerdings dürfte sich der Preis etwas erhöhen, doch nicht in dem Masse, wie vielleicht erwartet wird, da die eingelagerten Rohölmengen stets einen Druck auf den österreichischen Rohölmarkt ausüben werden — wenigstens solange bis für sie Absatzgebiete geschaffen sind. Trotzdem wird dieser Umstand sowie die Tatsache des Eintretens der Regierung und der Raffineure — so notgedrungen und notdürftig dieses auch war — bereits früher von galizischen Faiseuren, Terrainspekulanten und Bohrakkordanten dazu ausgenützt, ihre verderbliche Tätigkeit zu entfalten, um fremdes, in erster Reihe deutsches Kapital nach Drobohost zu locken. Drobohost — das neueste Oelgebiet in Galizien — soll erschlossen werden. Wir möchten zunächst vor irgendwelcher Art von Beteiligung an Drobohoster Bohrunternehmungen warnen. Für absehbare Zeit würde es ein Grab werden für deutsches Kapital, wie Tustanowice ein solches geworden ist. Wir werden gelegentlich zeigen, in welcher Weise „Geschäfte" gemacht und Bohrgesellschaften gegründet zu Nutz und Frommen von galizischen Terrainspekulanten und Bohrakkordanten, die sogar in einigen Berliner Firmen ihre Helfershelfer gefunden haben.

Zu den Bestrebungen, die Preiskonvention unter den Berliner Brauereien fortzusetzen, erfahren wir, dass die Hauptschwierigkeit in der ungleichen Position der kleinen gegenüber den grossen Unternehmungen besteht. Solange für alle Berliner Brauereien die Verkaufspreise gleichmässig normiert sind, bezieben die Abnehmer in erster Reihe die bekannteren Marken, während die mittleren und kleineren Brauereien das Nachsehen haben. Infolgedessen haben die kleinen Brauereien von der einheitlichen Preisfestsetzung entschiedene Nachteile, sie müssen sich zum Teil damit begnügen, gerade mit dem „faulsten" Abnehmer in Verbindung zu treten. Es wird nun der Gedanke erwähnt, bei den Preisfestsetzungen Abstufungen vorzunehmen. Die beiden grossen Brauereien mit den bekanntesten Marken „Schultheiss" und „Patzenhofer" sollen für ihre Produkte einen kleinen Aufschlag zu den Konventionspreisen machen, und eventuell sollen andererseits den ganz kleinen Brauereien wiederum gegenüber den mittleren gewisse Konzessionen eingeräumt werden, so dass es für die Preise vielleicht drei Abstufungen geben würde. Ob Schultheiss und Patzenhofer diesen Gedanken als diskutabel ansehen werden, steht aber noch dahin. Eine Kontingentierung der Produktion, die von einigen Seiten in Erwägung gezogen worden, wird sich indes bei der Ungleichmässigkeit der Erzeugnisse der verschiedenen Brauereien noch weniger durchführen lassen.

Berlin, 23. Juni. (Originalbericht Gebr. Gause.) **Butter:** Der Markt zeigt wenig Veränderung. Der Konsum ist schwach und konnten die grossen Zufuhren kaum geräumt werden. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 109—113 bis 116 M., Hof- und Genossenschaftsbutter IIa Qualität 103—107 M. **Schmalz:** Gewinnverkäufe und die bevorstehenden Juli-Andienungen verursachten an den amerikanischen Börsen für Schmalz und andere Provisionen Preisrückgänge, welche im Widerspruch mit dem Verlauf der Getreide- und Schweinemärkte stehen. Es kann daher mit Bestimmtheit der Liquidationen auch auf eine Besserung des Marktes geschlossen werden. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 65.75—66,25 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 67.50 M., Berliner Stadtschmalz Krone 67—72 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 68—72 M. — **Speck:** unverändert.

Marktpreise von Berlin am 22 Juni 1909, nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums. Stroh 6,00 bis 6,50 M., Heu 5,80 bis 8,50 M., neu 0,00 bis 0,00 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 30 bis 65 M., Kartoffeln 6,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Kg.) 1,20 bis 2,20 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,00 bis 1,60 M., Schweinefleisch 1,30 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,20 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,20 bis 1,90 M., Butter 2,20 bis 2,80 M., Eier 60 Stück 3,00 bis 5,50 M., Karpfen 1,20 bis 2,40 M., Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,50 bis 3,5· M., Hechte 1,40 bis 2,50 M., Barsche 1,00 bis 2,50 M., Schleie 1,40 bis 3,50 M., Bleie 0,80 bis 1,60 M., Krebse 60 Stück 3,50 bis 24,00 M.

Bremen, 23. Juni. Baumwolle stetig, 57,50.

Magdeburg, 23. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack —.—. Nachprod. 75 Grad ohne Sack 8,45—8,55. Stimmung: Ruhig. Brodraff. 1 ohne Fass 20,50—20,75 Kristallzucker I mit S. —. Gem. Raffinade mit Sack 20,25—20,50. Gem. Melis I. mit Sack 19,75 bis 20,00. Stimmung: Still. Rohzucker I. Pr. Transit frei an Bord Hamburg per Juni 10,45 Gd., 10,50 Br., per Juli 10,50 Gd., 10,57½ Br., per August 10,57½ Gd., 10,62½ Br. per September 10,52½ Gd., 10,60 Br., per Oktober 10,05 Gd. 10,10 Br. Ruhig.

Die Terminpreise gelten für 50 kg.

Frankfurt a. M., 23. Juni, abends. Abendbörse. (Schluss.) Darmstädter Bank —.—. Dresdner Bank 152,30. Diskonto-Ges. 185,50. Nationalbank für Deutschl. —.—. Oesterr. Kreditanstalt 199,75. Oesterr Ungar. Staatsbahn 151,80. Oesterr. Südbahn (Lombard) 21,40. Baltimore und Ohio 115,10. Hamburg-A. P.-A. —.—. Nordd. Lloyd 89,90. Bochumer Gusstahl ult. —.—. Gelsenk. Bergw. ult. —.—. Harpener Bergw. ult. 189,40. Laurahütte ult. —.—. Deutsch Luxemburg —.—. Phönix —.—. —.—. Tendenz: Sehr still und zurückhaltend auf allen Gebieten.

Wien, 23. Juni. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 96,10, Silberrente 99,10, do. Goldrente 117,50, do. Kronenrente 96,10. Türk. Lose 185,60. Länderbank 451,75. Oest. Kredit 636,0. Unionbank 752,4. Ungar. Kreditbank 751,00. Wiener Bankverein 529,0. Lombardbank 19,5. Nachbörse. Kreditaktien 636,25. Franzosen 723,75. Lombarden 109,00. Ungar. Zucker 1935.

Amsterdam, 23. Juni. Bankazins 81.

Paris, 23 Juni. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 97,17. Banque de Paris 1670, do. Ottomane 729. Tendenz: Unregelmässig.

London, 23. Juni. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 84⅛. Chines. 4½% Anleihe von 1898 100⅞. Italiener 104¼. 5% konsol. Mexik. 102¾. 1889er Russen (2. Serie) 88¾. 4% Türken unif. 92. Ottomanbank 19⅝. Baltimore and Ohio 112¾. Canada Pacific 183⅝. 4% Japaner von 1905 91¼. Southern Pacific —. Union Pacific —. United States Steel Corp. —.

London, 23. Juni. Silber 24⅛d.

Bankeingang 169,000 Lstrl.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 19. Juni.

Abteilung A. Alma Schülke, Metallwaren- und Automatenfabrik „Salat", Landsbergeralleee 125. Inh. ist Frau Alma Schülke, hier. Prokurist Paul Schülke. — Herrmann Silwar u. Co., Potsdamerstr. 110. Ges. sind die Kfte. Herm. Silwar, hier, und Paul Bernhardi in Gr.-Lichterfelde. Beginn: 1. 3. 09. Vertretung: gemeinsam. — Teppichhaus Rotes Schloss Julius Blumenfeld. An der Stechbahn 1-2. Inh. ist Kfm. Julius Blumenfeld, hier. — Berliner Glasmanufaktur Liebermann u. Co., Sparrstr. 23. Ges. sind die Kfte. Kurt Liebermann, hier und Paul Lucas in Rixdorf. Beginn: 15. 6. 09. — Adolf Gildener.

Wenn man sich so recht auf etwas freut,

dann muß aber auch immer was dazwischen kommen! Nun wollen wir morgen in die Sommerfrische, und Hans und Grete sind so erkältet, daß wir nicht reisen können. — Warum nicht gurgeln? Dafür sind doch Apotheker da! Lassen Sie doch schleunigst eine oder zwei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen, aber nur Hahs ächte, aus der Apotheke oder Drogerie holen und Sie sollen sehen, die Kinder sind morgen munter und gesund. Ich weiß übrigens nur ohne Sodener und Sie tun gut, auch ein paar Schachteln mit zu nehmen. Die Schachtel kostet nur 85 Pfennige.

Friedrichsfelde, Berlinerstr. 5. Inhaber ist Kaufm. Adolf Gildner, ebenda. — Müller u. Berndt. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Müller. — J. C. Lutter. Gesamtprokuristen: Franz Lehmann u. Friedrich Steinmann. — Adolf Oppermann. Am 18. 6. 09 ist der Uhrmacher Wilh. Glawe, hier eingetreten. Vertretung: jeder für sich. — Gebr. Ebart. Fr. Kurt Hankwitz in Tempelhof ist eingetreten, seine Prokura gelöscht. — Paul Picard u. Co. Sitz ist Charlottenburg. Die Prokura der Frau Blanche Picard ist gelöscht. — Bernhard Münch. Inh. ist jetzt Kfm. Adolf Seymer jun. — Schwartz u. Lehmann. Die Ges. ist aufgelöst. Inhaber ist allein. — F. Adolph Schumann, Leipzigerstrasse 86. Inh. ist jetzt Kfm. Otto Pariser in Schöneberg. — Gebr. Schlägel. Prokurist: H. Lotz. — J. Reimann. Prokurist: Jaroslaw Reimann. — Th. British Importing Company Butzke u. Westpfal. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Hermann Sommer. Prokurist: Max Sommer. — E. Dietert. Sitz jetzt Berlin. — Rudolph Hertzog. Die Gesamtprokura des Franz Roquette ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen: H. M. Becker u. Co. — Kaffee-Spezialhaus Otto Müller. — Friedrich Tiede.

Abteilung B. Berliner Spediteurverein Akt.-Ges. Die Satzung ist geändert. — Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges. Das Grundkapital beträgt jetzt 12,000,000 M. Die Satzung ist geändert. — Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-Akt.-Ges. Die Satzung ist geändert. — Deutsche Bank. Der Bankier August Schulze, bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied, ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Die Prokura des E. J. R. M. Richter ist gelöscht. — Gewerkschaft des Eisensteinbergwerks Paul. Der Gewerbetrieb ist aufgehoben, die Firma gelöscht. — The Société Française des Asphaltes Limited. Sekretär ist jetzt Thomas Henry Knight. — Ges. für Markt- und Kühlhallen. Sitz jetzt Hamburg. Die Satzung § 1 u. 18 ist geändert. — Frau Elise Bock G. m. b. H. Wilmersdorf. Stammk.: 20,000 M. Geschäftsf.: Frau Elise Bock geb. Heydeke in Dt.-Wilmersdorf. — Schuh und Leder Kampfmeyersche Zeitung, G. m. b. H. Stammk.: 300,000 M. Geschäftsf.: Kfm. Max Kirstein in Berlin. Prokurist: Ernst Boehm. Beginn: 5. 6. 09. — Grundstücksgesellschaft Kixdorf Warthestrasse 18-21 m. b. H. Stammk.: 20,000 M. Geschäftsf.: Direktor Leo Schiffmann in Berlin. — Zuckerwaren-Fabrik „Roland" G. m. b. H. Charlottenburg. Stammk.: 20,000 M. Geschäftsf.: Fabrikant Franz Pantsch in Charlottenburg und Kfm. Konrad Goetsch in Gr.-Lichterfelde. Prokurist: Kfm. Konrad Müller.

Stenographische Gesellschaft Stolze-Schrey zu Charlottenburg. 8 bis 10 Uhr Gemeindeschule 1, Pestalozzistraße 89/90.

Berliner Schachverein von 1876. 8½ Uhr Café Schiller, Markgrafenstraße 55/56.

Stenographenverein Gabelsberger, Schöneberg-Berlin. 9 Uhr Vereinslokal Alter Bürgerkasino, Hauptstraße 107.

Buchdrucker-Stenographenverein Gabelsberger. ½8 Uhr Graphisches Vereinshaus, Alexandrinenstraße 44.

Neue Orchester-Vereinigung 1907. 8½ Uhr Wilhelmstr. 118.

Verein Berliner Turnerinnen. Mariannenstr. 47, 8—10 Uhr.

Lehrlingsabteilung des Turnvereins „Ohm". 8½—10 Uhr, Große Frankfurterstr. 23.

Stenographenverein „Stolze-Schrey", Nordost-Bezirk. 8½ Uhr, Landsbergerstr. 39, Landsberger-Casino.

Gabelsbergersche Stenographenvereinigung Berlin-Nordost. 9 Uhr, Restaurant O. Grütz, Große Frankfurterstraße 30.

Stenographenverein „Süd-Berlin" Stolze-Schrey. 8½ Uhr, Restaurant Beckers Festsäle, Kommandantenstraße 62.

Berliner Turngenossenschaft. V. Männerabteilung: 8½—10 Uhr, O., Rigaerstraße 81. I. Lehrlingsabteilung: 8½—10½ Uhr, N., Pankstraße 9. II. Lehrlingsabteilung: 8—10 Uhr, O., Ehrenbergstraße. VII. Lehrlingsabteilung: 8—10 Uhr, S., Gräfestraße 85/88. I. Damenabteilung: 8½—10 Uhr, NO., Georgenkirchstraße 11. V. Damenabteilung: 8½—10 Uhr, O., Frankfurterallee 140. Mädchenabteilung: 6½—8 Uhr, O., Frankfurterallee 140.

Pschologische Gesellschaft zu Berlin. 8 Uhr, im Langenbeckhause, Ziegelstraße 10/11.

Konkurse.

Auswärts. Kaufmann Caesar Schendel in Bromberg, Kaufmann Max Geisler in Glogau, Kaufmann W. Wieberneit in Heiligenbeil, Kaufmann Moritz Müller in Limburg.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Donnerstag abend:

Berliner Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ bis 10 Uhr Hochbahngarten, Tempelhofer Ufer 30.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Portiersleute, Verwalter, Contordien. Hausdiener „Hansa", Uhlandstr. 151.

Hausreinigungsgehilfen verlangt sofort selbst. Hausmeister, Bülowstr. 49.

Klempnerei, Installat., verkauft krankheitsh. billig **Zickert,** Bochumerstr. 2.

Gut eingr. Schlosserei wegen anderen Unternehmens billig zu verkaufen. Reichenbergerstr. 183.

Preiswerte Werkstätten

sofort oder später Oranienburger Str. 59, dicht an der Friedrichstr., im Hintergebäude parterre. I., II. und III. Stock ganz oder geteilt zu vermieten. Eventl. Wünsche der Mieter bezügl. Renovierung oder baulicher Veränderung werden berücksichtigt. Die Räume sind geeignet

für Schlosser

für Tischler

für Metallgewerbe

etc.

Bildhauer

Bildhauer erhält Platz u. Arbeit Kominenerstr. 24/25, Aufg. G. 4 Tr.

Buchbinder - Lederarbeiter

Gebrauchte Maschinen Schmiedchen, Dresdenerstr. 68.*

Tüchtigen Lederarbeiter auf feinste Damentaschen. **Heinrich Franzke,** Blitterstr. 90.

Lederwarenfabrik sucht durchaus **perfekten, selbständigen, energischen**

Werkführer,

speziell für **Tresors,** mögl. auch Damentaschen. Nur Off. mit genauer Angabe bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. unter **J. C. 6373** a. u. d. Exp. d. Ztg.

Für feinste

Leder-Phantasie-Cartons

wird p. sofort ein durchaus selbständiger erfahrener **Arbeiter** f. Sachen ges. Die Stellung ist dauernd. Offerten u. **J. H. 1996** an **Rudolf Mosse,** Jerusalemerstr. 46.

Celluloidarbeiter

Schleifer bl. Berbig, Greifswalderst. 30

Drechsler

Drechsler auf Treibwaarbeit, der Leisten polieren kann. **Otto Mohr,** Friedrichsfelde, Berlinerstr. 104.

Graveure etc.

Ciselierwerkzeug, gebraucht, kauft **Brehmer & Co.,** Admiralstr. 20.

Hausdiener

Hausdiener, der mit **Tischlerarbeiten** u. **Glaserarbeiten** Bescheid weiß, nur solcher, der längere Zeit in Rüdersdorf thätig war, Off. u. **O. R. 8255** a. d. **Exp. d. Bl., Gr. Frankfurterstr. 31** abzugeben.

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Kottbuserstr. 8, Hof part.*

Tücht. **Kronen-Gürtler** sucht Verbrauensstell. **„Kaution"** Postamt 33.

Verkäufe-Anstalt dauernd gesucht b. Neustiebenwarenfabr. Mantenfelstr. 77.

Verkaufe meine Klempnerwerkstatt sofort **Haensel,** Büchnerstr. 49.

Maler & Lackierer

Maler f. Küchenmöbelfabrik, der selbständig Arbeiten übernimmt. Nur solche, die schon längere Zeit in Küchenmöbelfabriken gearbeit. haben. Off. u. **O. R. 8255 Exp. d. Bl.,** Gr. Frankfurterstr. 31 abzugeben.

Wagenlackierer b. Liebenwaldestr. 31

Wagenlackierer verl. Palisadenstr. 88

Lackierer für Firmenschilder gesucht. **Kiessling,** Prinzenstr. 19.

Maler, tüchtigen, für Zinkguß, verlangen **Emmrich & Schöning,** Prinzenstr. 26.

Maurer

Radirputzer für Gewölbe und Kappen gesucht Bremerstraße 35.

Posamentiere

Posamentier-Handarbeiterinnen finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung bei **Arthur Schwabach,** Seydelstraße 18. Meld. 4—6.

Sattler

Wagensattler wird verlangt Schöneberg, Hauptstr. 9.

Tüchtigen Nieter verl. **Renner,** Rixdorf, Weichselstr. 15.

Schneider

Damen-Tuche **Kostüm-Stoffe** **Schickierstraße 6, vorn I.** **F. A. Seiler.** *

Hosen m. m. Zimmerstr. 63, Hof 1 Tr.

Westen m. m. Weinbergsweg 11, Stff. 3

Westen macht mit 2,75 Annenstr. 9 Q. 4 r.

G. Hof. m. schn. Markgrafenstr. 5 b. III.

35 Pfg. **Rollenköper,** ca. 84 ctm. br. Schickierstr. 6, vorn I. **F. A. Seiler.** *

Schneider findet hellen Platz, Schlafstelle. Lichtenberg, Oberstr. 27, I. Gebhard.

Schneiderei-Einricht., all u. neu, gr. Ausw. bill., **Hinmann,** Schmidstr. 47.*

Untergarn Kreuzspul. Dtz. 1,50 M Schickierstr. 6, vornI. **F. A. Seiler.**

Plüsch-u. Zuschneidet., Platt-u. Böckl., Kattu. neu, sow. Regal., Cadent. Auch a. Teilz. **Theiss,** Kl. Andreasstr. 8.*

Aermelfutter in allen Preislag., reiche Auswahl Satin u. Köper wahl vorrätig. **Schickierstr. 6, vorn I.** **F. A. Seiler.** *

Kluge Schneider decken ihren Bedarf Anzug- Paletot- Costum- **Stoffe** zu **Spottpreisen** im Tuch-Engrosgeschäft **David & Hirschfeld** Spandauerstr. 36-39 zwisch. Rathaus u. Molkenmarkt.

Tücht. Rockschn. u. Beinzeuge 13, b. I.

Handw. gel. Albrecht, Frankfurterstr. 17, b. 4

G. Hosenschn. i. H. Invalidenstr. 14, 4

Gel., L.-Pal. Neue Königstr. 24, 2 H. l. 2

Hosenschn. a. W. v. Strausbergerstr. 23, 3

Hosenschn. a. St. v. Josephstr. 14, H. l. 4

Schneider, Wb. od. St. Schreinerstr. 60, p. l

Hos.-Schn. a. d. H. Kalisch, Kirchbachstr. 19

T. Westenschn. a. W. v. Kattwat, Wallstr. 1

Bügler verl. Glogs, Lottumstr. 19, 1

Rockschn. 3. H. verl. Oranienstr. 113/14, 4

Jg. Schn., Kundenarb. Kischke, Rosstr. 8

Rockschn. 3 Hand, Zimmerstr. 30, H. 4 l.

Gel. a. Westen verl. Briese, Kreuzstr. 6

Rockschn. a. Hand v. Junkerstr. 20, p. 3

J. G. a. G.-Pal. W. Wittrin, Markusstr. 27

Bgl. Kn. Pl. Zydower, Georgenkirchstr. 66

Schneid. a. W. Lg. Str. Frankf. Str. 85, II

Stepper H. S. v. Chorinerstr. 55, II r.

5 Schn. Gel. bl. Bottle, Schwedterstr. 36

Rockschn. a. Tag verl. Zimmerstr. 50, IV r.

Schn. a. (Kund.-A.) Zionskirchst. 19, p. 3

Hosenschneider auch. d. Hause verl. **Paulat,** Joachimsthalerstr. 12.

Jg. Schneid. a. mittl. Lng.-Jcf. a. St. od. W. verl. **Loppin,** Ramlerstr. 6.*

Gut. Westenschneider a. Stück, **IIa. Tobek,** Bernburgerstr. 12.

Junger Herrenschneider z. Damenschneiderei verl. Klopstockstr. 52.

Hosenschn. bl. **Kosse & Boldt,** Zimmerstr. 24.

Gesell. auf Knaben-Paletots bei. **Baum,** Rosstr. 6.*

Gl. a. b. Lg.-Pal. a. Stck. u. 20ch. bei. Schustermann, Weißenburgerstr. 24, 2.

Bügler, Herrensachen, verlangt **Laub,** Steinstr. 1.

Gel. a. Lag.-Pal. verlgt. **Göttling,** Lippehnerstr. 31, Gartenh. 4. Etage.

Tücht. **Schneidergel.,** leichte Herrenkonfektion, hoh. Verd. verl. Badstr. 67, IV

Schneider der alles macht i. H. **Lüfte,** Köpenickerstr. 8a, Hof R. 3, I.

Rockschneider auf Tag verlangt **Olszenski,** Marienstr. 23.

Stepper z. Bahnhofen b. **Worobi,** Neue Königstr. 36, H. 1 Tr.

Gut. Rockschneider (Maß) auf Woche verl. **Manaske,** Strausbergerstr. 44

Damenschneider verl. **A. Rupiontet,** Mozstr. 64.

Rockschneider auf Aenderung auf Werkstatt verl. **Leyk,** Krausenstr. 3

J. Schneider zur Hand a. Dament. verl. **Weinrich,** Hauptstr. 120.

Damenschneider verlangt **Goldberg,** Stegligerstr. 26a.

Geselle auf gute Kostüme verl. **Jankowsky,** Metzerstr. 22.

Gute Westenschn. verl. **Mänschel,** Alexandrinenstr. 109, Qgb. 2.

Jüng. prima Hosenschn. i. Hause bl. **Bocksch,** Wallnertheaterst. 25, 2

Gel. a. g. Lag.-Pal. u. Ulst., Stck., bei. **Busza,** Grüner Weg 70, b.*

Stepper, 1. Kraft, tücht. Bügler verl. **Zimmermann,** Linienstr. 217.

Tagschn., nur für Aenderung, verl. **Berger,** Jerusalemerstr. 1, b. 4 Tr.

Jung. Schnd. b. b. Wochenlohn bei. **Nowak,** Templinerstr. 11, 1.

Jg. Schneider, der alles macht, bei. **Hoffmann,** Friedenau, Niedstr. 36.

Bessere Reparatur-Schneider verl. **Schnapek,** Linienstr. 248.

Schneider auf Ulr.-Röcke u. Mäntel i. a. d. Hause. Simeonstr. 2.

Schneider auf Lagerpaletots verl. **Seeber,** Pankstr. 62. Gesundbrunn.

100 tüchtige Tagschneider verlangt **Eduard Sachs, Taubenstr. 7.**

Jg. Schneid., b. all. macht, auf St. von **O. Goerlich, Baumschulenweg,** Köpenicker Landstr. 144. 10 Pf.-Z.

Bügler auf gute Maß- u. Lagerhosen verlangt **Weisbrod,** Fruchtstraße 65, II.

Flott. Schneidergesellen, der alles macht und bügelt, auf Woche verl. **Bozhagen-Berlin,** Bahnstr. 36, Lad.

Tüchtige Tagschneider verl. **J. Musa,** Friedrichstr. 72.

Tücht. Jackettschneider verl. **Löffler,** Lottumstr. 21.

Rockschneider verlangt **Goldschmidt,** Zimmerstr. 19.

Tücht. Tagschneider, freie Hilfskasse, verl. **H. Mann,** Neuenburgerstr. 13.

Joppenschneider, beste Maßarbeit, verl. **Albert Ehrich,** Mauerstr. 95.

Schneider auf **Burschenpaletots** mit Probearb. **Herm. Anders.** Neue Friedrichstr. 44.

Tücht. Westenschn. außerm Hause, jungen Rockschn., der Reparaturen mitmacht, im Hause. Abendstehestraße 11a. **J. Kasperzak,** Laden.

1 guter Gehrockschneider außer der Werkstatt, beste Maßarbeit, dauernd verlangt. **Max Rosner, Rixdorf,** Bergstraße 30/31.

Herren-Confection en gros. **Zuschneider** verlangen **Müller & Leopold,** Alexanderstr. 39/40.

Paletot- und Sacco-Schneider mit Probearbeit u. Buch verlangen **Müller & Leopold,** Alexanderstr. 39/40.

Schneider auf prima Lagerpaletots finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. **Paul Unger & Co.,** Neue Friedrichstr. 37.

Schneider a. prima Lagerjaccos finden dauernde Beschäftig. b. höchsten Arbeitslöhnen. Probearbeit erforderl. **Paul Unger & Co.,** Neue Friedrichstr. 37.

Uniform-Schneider a. Beamt.-Litewken u. Hosen aufs Hause verl. **Gebrüder Dahms,** C., Brüderstr. 13, I.

Zuschneider, der in Herrenkleider-Fabriken bereits geschnitten, zum baldigen Eintritt gesucht. **L. Elsbach Nchf.** Königstraße 1/6.

Stepper auf Knaben-Paletots und Jacketts 7—12, 38—44 sofort **Fei & Noak** Warschauerstraße 39/40.

Jüngere Zuschneider, welche in Engros-Geschäften besseren Genre geschnitten haben, sucht **Philipp Teko,** Spandauerstraße 33/35. Offerten von 12—1 oder 5—6 Uhr, eventl. schriftlich.

Schneider auf Post-Lieferungs-Paletots verlangt **Eduard Sachs,** Taubenstr. 7. *

Erstklassige Jack.-, Paletots- und Ulster-Schneider bei dauernder Beschäftigung werden verlangt bei **Moritz Goldstein** Rosstraße 26/28. Probearbeit vorzulegen.

Schuhmacher

Besohlanstalt b. z. verk. Kahlerstr. 11.*

Besohlanst. v. Karlsgartenst. 17, Htr.

Besohlanst. v. b. Reichenbergerstr. 23

Eine guterhaltene Schuhm.-Maschine zu verk. Forsterstr. 16, Laden.

Schuhmachergelaschild ist billig zu verkaufen Buttmannstr. 1.

Langjährige Besohlanstalt billig zu verkaufen Buttmannstr. 1.

Schuhm. a. Sohl. Held, Lützowstr. 78

Schuhm. a. Sohl. u. Fl. Urangerstr. 77

Zwicker Stresitzerstraße 60.

J. Schuhm. a. S. u. Fl. Kochstr. 33/4

Absatzfr. Schnitzp. Schoeller-Fraustr. 52

Nachputzer M. Schoeller, Kraustr. 52

1 Schuhmacher z. Aushilfe Feldestr. 42

Schuhm. o. Besohlanstalt Bahnhof Börse

Schuhmacher verl. Demminerstr. 9.

Schuhm. verl. Alexanderstr. 4.

Fl. Schuhm. a. S. u. Fl. Müggelstr. 9, O.

Schuhm., Sohl., Fl., Simon Dachstr. 7

Schuhm. a. S. u. Fl. verl. Jonasstr. 6

Schuhm. verl. Rathenowerstr. 38.

Schuhm. a. Sohl. u. Abs. Schützerstr. 60

Zwicker a. Herren-Boxcalf Blumenst. 33a

Schuhm. verl. Korsörerstr. 19.

Schuhmacher auf Damenarbeit verl. **Ruschrath,** Behrenstr. 27.

Tücht. Schuhm., welch. Maschine stepp. kann, sofort gesucht. Hollmannstr. 29

Tücht. Schuhm. auf neue u. Sohlen verl. Friedenau, Cranachstr. 56.

Schuhmach. Woche, Kost, Schlafst. Reinickendorf, Bahnh., Sommerstr. 8.

Maschinenzwicker für Nolle verlangt **Stein,** Schillingstr. 12.

Tüchtiger Schuhmachergeselle verl. **R. Giese,** Königin Augustastr. 7.

Schuhm., der außerm Hause Sohlen mitmacht **Möckernstr. 120.**

1 Schuhmacher sofort verlangt **Friedenau,** Albertstr. 19. Tarif.

Schuhm. auf Ball- u. Ballett, Atlas, Pompad. Friedrichstr. 116, Eing. Claasser.

Stepperinnen verlangt **Schuhfabrik Roienberg,** Dircksenstr. 47.

Maschinenarbeiter

für Sohlenbeschneider u. Stiftmasch. sc. sofort verlangt. Meldungen Sonnabend vormittag, Krausenstraße 40, II. Hof, 1 Treppe. **Schuhwarenhaus Carl Stiller.**

Tischler

Tischlerei übern. Arb. gleich welcher Art. Offerten unt. **Z. O.** Postamt 5

Büfetts, Schlafzim., Kastenmöbel, Küchenmöb., jed. Post. Möbel kauft a. sof. Cassa Möbelgesch. Chausseestr. 48

Möbeltischler und Packer sucht Stellung als solcher oder dergleichen. **Brauns,** Gubenerstr. 23, Qgb.

Verkaufe sof. billig Küchenmöbelbetrieb, neue compl. Maschinen-Anlage, auch 1. jede andere Tischl. pass. **Rixdorf,** Jiethenstr. 58.*

Claviermacher, flotter Aus- u. Zusammenspieler sowie in allen Fächern vertraut, sucht Vertrauensstellung. Offerten unter **S. 120** Postamt 33

Komplett eingerichtete

Klavierfabrik

wegen Geschäftsauflösung im ganzen oder geteilt sofort zu verkaufen. **Albert Gast & Co.,** Frankfurter-Allee 117a. *

Kastenstgm. b. Lift, Warschauerstr. 70

Jung. Tischl. Pianofabrik, Rigaerstr. 27

Ges. o. anl. Kastenmöbel, Buckowerstr. 5, 2

Tischlerg. a. Kundenarb. v. Buckowerstr. 6

Spielraumhobler v. Elisabethufer 11.

Polier bei. Rogosch, Gitschinerstr. 62

Sauberer flotter **Umleimer,** 10—11 vorm. Borhagenerstr. 33.

Tischler auf Salons u. Herrenzim. **Sachs & Hesse,** Kochhannstr. 39

Tücht. saub. Tischler a. gute liefernde Schränke verlangt **Bülowstr. 98.**

Tücht. Polier zum Fertigmachen verl. **Bauer,** Rigaerstr. 27.

Tischler auf Bettumbauten und Frisiertoiletten. **Riesel & Kämmer, Borhagenerstr. 31a.**

Tücht. Tischlergel. a. Buffets. **Leo Swiderski, Langestr. 53, IV.**

Gesellen auf Ladeneinrichtung verlangt **Hohmann,** **Stauffenbergstr. 18.**

Tüchtigen Tischler auf gute Salon-Möbel nach Zeichnung verlangen **Blankenburg & Schnabel, Borhagenerstr. 26.**

Suche einen **tücht. Reisenden** für Herrenschreibtische und Büffets auf Provision. **Remse, Petersburgerstr. 3.**

Hausbursche gesucht, gel. Tischler, welcher an Fraise u. Bandsäge schon gearbeitet, bevorzugt. **O. Saltzmann & Sohn,** Gneisenaustr. 41.

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:

Tischlerei **Mosel,** Mariannenstr. 31/32.

Bautischlerei **Staahn,** Oberbaumstr. 5.

Korbmacherei **Körner** in Rixdorf, sämtliche Betriebe der Holzindustrie in den Orten Fürstenwalde, Mustau, Rüdersberg und Rothsee, das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau,** Blankenfelderstraße 4.

Die Ortsverwaltung Berlin * **d. Deutschen Holzarbeiterverbandes.**

Vergolder

Tüchtiger Vergolder für Pinderverguldung findet Beschäftigung Zeughofstraße 3.

Weber

Spinnmeister,

selbst. Arbeiter, mit englischen Ringspinnmaschinen vertraut, für Baumwollspinnerei in westlicher Hauptstadt gesucht. Gefl. Offerten unter **C. H. 7971** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 1.

Zigarrenmacher

Java-Aufarbeiter, meist Umblatt, leichtblattig, p. Pfd. nur 95 Pf. **Carl Roland,** Kottbuserstr. 4.*

Wickelmacherin v. Auguststr. 65, 2 l

Wickelmacher verl. Oberschöneweide, Wilhelminenhofstr. 23, I.

Lehrlinge

Werkzeugmacher-Lehrling verlangt **Thiele, Dresdenerstr. 86.**

Lehrling für Kunstschmiedewerkstatt gesucht, auch solche, die schon anderweitig in der Lehre sind. **Döring,** Grüner Weg 34.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Ortskrankenkasse der Gürtler.

Am Montag, den 28. d. Mts., abends 7½ Uhr, Admiralstraße 18c, bei Möhring:

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 13. Mai 1909, betreffend die Erhöhung der Beiträge, event. Einführung von Karenztagen und Beschlußfassung darüber.
2. Verschiedenes.

Berlin, den 24. Juni 1909.

Der Vorstand.
Emil Schmidt, Vorsitzender.

Theater-Konzerte

Neues Kgl. Opern-Theat. (Kroll)
Gura-Oper.
Die Meistersinger v. Nürnberg
Von Richard Wagner. Anf. 6½ Uhr.
Freit.: **Mad. Butterfly.** Sonnab.: **Fidelio.** Sonnt. **D. Meistersinger v. Nürnberg.** Anf. 5 Uhr. Souperpause. Mont.: **Lohengrin.** Anf. 7 U.

Berliner Theater.
Täglich 8 Uhr: **Ein Herbstmanöver.**

Lessing-Theater.
Gastspiel d. Neuen Operettentheaters. Anfang 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Komische Oper.
Donnerstag, den 24. Juni cr., Anfang 8 Uhr:
O diese Leutnants.
Lustsp. in 3 Akten von Curt Kraatz.
Freitag: **O diese Leutnante.**
Sonnabend: **O diese Leutnante.**
Sonntag: **O diese Leutnante.**

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr.
Tricoche und Cacolet.
Freitag u. f. Tg.: Tricoche u. Cacolet.

Neues Operetten-Theater
Schiffbauerdamm 25, an d. Luisenstr.
Anfang 8 Uhr:
Die Sprudelfee.
Operette in 3 Akt. v. Heinr. Reinhardt.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Donnerstag, den 24. Juni cr., Anfang 8 Uhr:
König für einen Tag.
Freit.: **D. Trompet. v. Säckingen.**
Sonnabd.: **König für einen Tag.**
Sonnt. nachm. 3 U.: **Der Freischütz.**
Abds 8 U.: **D. Tromp. v. Säckingen**

Bernhard Rose-Theater
Gr. Frankfurterstr. 132.
Das Mädchen ohne Ehre.
Auf d. Gartenbühne: Anf. 4½ U. U. a. **Berlin auf Stelzen** m. Willi Agostou Willos d. Unterselb. Spezial.

Puhlmann's
Schönhauser Allee 148 Kastanien-Allee 87/88 **Theater**
Vollständig neues Programm!
Täglich: **Grosse Theater- u. Special.-Vorstell.**
Heute: **Grosser Elite-Tag.**
Neuer Theater-Teil.
Omer-Sait-Trio. The Herol Luft-Akt. Otto Bayer. Gesangsw. Weis-Torosky. Bernhard Trio u. s. w.
Begina d. Konz. 4½ u. d. Vorstell. 5½ U.
Grosser Ball.

Berliner Prater-Theater
Kastanien-Allee 7-9.
Tägl.: **Man lebt ja nur einmal.**
Spezialitäten ersten Ranges.
Concert und Ball.
Anfang 4½ Uhr.

Metropol-Theater.
Die oberen Zehntausend
Amerikan. Operette v. Jul. Freund Mus. v. Gust. Kerker. In Szene ges. v. Dir. Rich. Schultz. Tänze v. Mr. Bishop. Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Winter-Garten
Neues Programm!
Die schaumgeborene Venus
„La Pia"
in ihrem Phantasie-Tanz:
„Der Wellen Geist"
sowie
sensationelle
12 Juni-Attractionen 12
Reservierter Pl. 2 Mk. Entrée 1 M. (einschl. Programm und Garderobe).

Apollo Theater
Ab 8 U.: **D. Aufsch. erreg. Progr.** 8.45: **Jean Paul.** 9.15: **Yankee Doodle Girls.** 9.25: **Manschod Affe?** 9.55: **Hartstein** in s. Burl. Er od. **Er.**

Passage-Theater.
Abends 8 Uhr.
Willi Prager
The York-Sisters
und das glänzende
Juni-Programm!
12 Variété-Sensationen.

Schiller-Theater O.
(Wallner-Theater).
Madame Bonivard.
Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson u. Antony Mars.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Morgen und folgende Tage:
Madame Bonivard.

Schiller-Theater
Charlottenburg.
Der Biberpelz.
Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Morgen und folgende Tage:
Der Biberpelz.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger
(Meysel, Britton, Schrader etc.)
Anfang 8 Uhr.
Reichsh.-Restaur. Milit.-Konzert.

Arnold Scholz. **Neue Welt** Hasenheide 108/114.
Heute Donnerstag, den 24. Juni 1909:
Gr. Elitetag. Gala-Spezialitäten-Vorstellung.
Das ausserlesene neue Juni-Programm.
Grosses Doppel- und Militär-Konzert.
Anfang 5 Uhr. **Monstre - Brillant - Feuerwerk.** Anfang 5 Uhr.
Im Saale: **Grosse Tanz - Réunion.**

J. C. Kistenmacher
Am Tiergarten. Hinter den Zelten
Doppel-Concert
Neues Spezialität.-Programm
Von 3 bis 6 Uhr **Kaffeekochen**
Entree bis 7 Uhr frei!

Graumann's Festsäle und Garten
Naunynstrasse 27. ∞ Bühne und 3 Kegelbahnen.
Achtung! Vereine! ** **Sonnabends und Sonntags** ** im Sommer und Herbst noch zu vergeben.

Vereins-Brauerei
Rixdorf, Hermannstr. 214-219.
Oekonom: **Max Wondt.**
Täglich:
Militär-Konzert
Heute: Stürmer,
II. Garde-Feld-Artillerie-Regt.

Auf nach Buch!!!
Jetzt □R: **12 Mk.** an; die letzten der 75 Parzellen, herrlich am Walde gelegen, sollen bis Ende dieses Monats verkauft werden; nie wiederkehrendes, einmaliges Angebot, nur 20 Pf. Fahrgeld. Nähe Bahnhof, wunderweite städtische Anlagen, gepflasterte Wege, daher riesige Wertsteigerung. Verkäufer jeden Tag, auch Sonntags von 9 Uhr ab **Bahnhofs-Restaurant Groß, Bahnhof Buch.**
Besitzer: **Joers, Regensburgerstrasse 25a.***

Geschäfts- und Wohnhaus,
9 Fenster Front, nahe dem Hackeschen Markt und „Stadtbahn Börse" preiswert **verkäuflich.** Anzahlung 30 Mille. Off. unt. **J. E. 6375** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** *

Bruch - Pollmann
empfiehlt sein Lager in **Bruchbandagen, Leibbind., Gerade-haltern, Spritzen, Suspensorien,** sowie sämtl. Artikel zur Krankenpflege. **Eigene Werkstatt.**
Vielen l. Orts- u. Hilfs-Krankenkassen. **BERLIN, Lothringerstr. 60.**
Alle Bruchbänder mit elastischen Pelotten, haben schrauge-nahm u welch am Körper.

Die bestexistierenden
Zähne-
1.80 M Kunstvolle
Plomben
Fast schmerzloses Zahnziehen 1 M

Reform
Zahn-Praxis
Carl Rudolph
Unter persönlicher Leitung von
3 prakt. Zahnärzten
und Assistenten.
Sprechzeit 9—7 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
1. Atelier: **N.** Elsasserstr. 14. I (nahe am Rosenthaler Tor).
2. Atelier: **SW.** Friedrichstr. 25. I (gegenüber dem Apollotheater).
3. Atelier: **S.** Oranienstr. 61. II (am Moritzplatz).
4. Atelier: **NO.** Palisadenstr. 106. I Ecke Landsbergerstrasse (am Büschingplatz).
5. Atelier: **Moabit** Lutterstr. 65 II
6. Atelier: **Charlottenburg:** Wilmersdorferstr. 117. II. Eingang 2 (Ecke Pestalozzistrasse).

Billige Baustellen,
vollständig reguliert, 150—160 M. die □-Rute, an Straßenbahn u. Industrieviehhof. Näheres **Niederschönhausen, Körnerstr. 34,** Baubureau. **S. Joseph.** *

Geflügel-Zierleger (Muskatflügel) Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 174** (Hessen). *

Berliner Kunstausstellung 1.-
Lose à Mark
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
Ziehung 4. Oktober.
30 000 Gewinne im Werte von M.
150000
Jedes 10. Los gewinnt!
Eine Serie von 10 Losen M. 10
Hauptgewinne im Werte von
10000
2 à 5000 = 10000
10 à 2000 = 20000
30 à 1000 = 30000
etc. etc.
Lose zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. — General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2 und A. Molling, Hannover.

Ausstellung
von Wohnungseinrichtungen und Erzeugnissen der Berliner Holz-Industrie in den Ausstellungshallen am Zoo
Geöffnet 10—8 Uhr. Eintritt 1 Mark. Täglich Konzert

Kleine Anzeigen

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tageblt.

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

Unterricht

Hirsch'sche Schreiber-Akademie, Rotes Schloß 2. Prämiiert Dresden 1874. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Goldene Medaille Frankreich 1893. Goldene Medaille England 1897. Größte, attestw. und besuchteste Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Ueber 32,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an. Herren-, Damen- und Mädchenschreibkurse. Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion. *

Klavierunterricht
extra leichtfaßlicher Methode, Monat 3,00 u. 6,00, erteilt Künstlerin, Hornstraße 8, I. Etage rechts. *

Vermischte Anzeigen

Justizrat
Scheda — Dr. jur. Moser, Rechtsauskunftei, Prozesse, Friedrichstr. 127 (schräg über Passage-Kaufhaus). Mäßige Honorare. Sprechzeit 8—8. *

Privatdarlehen
verleiht jedermann sofort diskret an jedermann. Ratenabschlusung. „Bankkommission", Rosenthalerstraße 23. *

Geld
vergiebt Schulze, Potsdamerstr. 112.

Unentgeltlich
Rat, Unfallsachen, Invaliditäts-, Pensionssachen, Prozesse aller Art. Deutsche internationale Societät, Quitenstr. 206, Hof I. *

Junger Mann,
24 Jahre, wünscht junge Dame zwecks **Heirat kennen zu lernen, nicht über 22. Offerten Beichen 86, Postamt 25.**

Hausmädchen,
Dienstmädchen, Köchinnen, höchste Löhne sucht sofort Marie Vogt, Stellenvermittlerin, Brunnenstr. 152. Fernsprecher III. 2061.

Seifert-
Kanarien-Flug- und Heckbauer verkaufe oder tausche gegen Fahrrad oder leihbares Kanarium. Butinke, Wilhelm Stolastraße 15.

Großwäscherei
Schulz, Cöpenick, Kaiser Wilhelmstraße 5, liefert chlorfreie, bleibend weiße, im Freien getrocknete Wäsche, Leibwäsche, Bettwäsche, diez Handtücher, Servietten, Taschentücher 0,10. Abholung Sonnabends. Eigene Gespanne.

Verkäufe

Moebel—Boebel
Orantienstraße 58 (Moritzplatz). Englisches Schlafzimmer 235,—, Salontruneau 29,—, Pantellsofa 59,—, Teppiche. *

Möbel,
umzugshalber, jeden Preis. Behrend, Landsberger Allee 7. *

Niederspind
15,00, Küchenspind 5,00, Kommode, Bettstelle 4,50, Tisch 2,00, Schreibtisch 18,00. Palisadenstraße 99, parterre links. *

Kontormöbel
Fabrik Gebrüder Berg, Ritterstr. 74. Billigste Bezugsquelle. *

Möbel—Boebel
Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Wohnungseinrichtungen von Mark 170an.*

Comptoireinrichtung,
alt, billig verkäuflich. Simenauer, Greifswalderstraße 227.

Herrenschreibtisch,
Trumeau, Polstergestühle 34. I rechts.

Plüschsofa
Teppich, Chaiselongue, Stühle billig Sebastianstr. 5. III rechts. *

Sämtl. seidene Steppdecken,
volle Größe, 3.85, 4.75 bis 7.50. Hocheleganteste doppelseitige Steppdecken 6.85, 8.75. Kattundecken 2.25. Spezialhaus Richard Wolf, Dresdenerstr. 8 (Rosenthalertor.) Abonnenten Rabatt.*

Steppdecken
spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

Pianino
erster Hofflieferantenfirma weit unter Wert sofort verkäuflich Französischestraße 15, I rechts.

Pianino,
gebrauchtes, von Duysen, billig zu verkaufen. Bülowstraße 47. Schtelp.*

Pianino,
wenig gebraucht, sofort billigst. Warschauerstraße 58, Quergebäude I.

Pianino,
Nußbaum, Goldgravierung, fast neu, umständehalber unter Wert zu verkaufen. Engelbrecht, Rixdorf, Weserstraße 215, Hof III.

Grammophon
und Polyphon inklusive Platten preiswert zu verkaufen Weichselstraße 7, vorn I, Treppe. Abends 6—7 Uhr.

Konzertzither
mit Noten, gebrauchte, Flügelbauer, 30 Edison-Walzen verkauft Richter, Zorndorferstraße 31, vorn II Treppen.

400 Damenräder,
15,—, 20,—, 25,—, 30,—, Neue 45,— 50,—, 55,—. Machnow, Weinmeisterstraße 14. *

Damenfahrrad,
Herrenfahrrad, kurze Zeit gefahren, 35,00. Gr. Frankfurterstraße 14, Hof Keller.

Herrenfahrrad
umständehalber. Frau Brandt, Fruchtstraße 57/58. *

Halbrenner,
gut erhalten, elegant, stabil, wegen Abreise billig zwischen 6 und 7 Uhr abends zu verkaufen. Pötter, Moritzstraße 20.

Eine
Nähmaschine, Wheeler-Wilson, D. 12 und Gasolporat zu zwei Bügeleisen zu verkaufen Grüner Weg 121, vorn 4.

Schneider-Nähmaschine
Singer-Ringschiffchen, neu, ist billig zu verkaufen. Soll. Schützerstr. 68. *

Sportwagen
verkauft, 4.00. Porsch, O. 112, Dossestraße 4.

Sportwagen,
fast neu, Nickel, Gummiräder, verkäuflich, Rosenzweig, Lindowerstr. 24.

Ein
vernickelter Kinderwagen, billig, gut erhalten, zu verkaufen. Falk, Bernauerstraße 77.

Schneiderlisch
zu verkaufen. Kathanienstraße 2 vorn I.

Drehbank,
gebraucht, auf Holzgestell, für Drechsler, Drücker, Metalldreher billig zu verkaufen bei Ewald Schultze, Wasserkorstraße 14.

Damenbüsten
1.20 an, neu, gebraucht, Auswahl. Weinbergsweg 7. *

Schuhtaschenregale,
passend für Kolonial-, Portefeuille-, Grünkram-, Drogerie- 2c., vollständig. Gelegenheitskauf. Wilsnackerstraße 51, Tischler.

Ladeneinrichtungen,
Kontormöbel, Schneiderplatten, Konfektionsbüsten, Herrenbüsten, Knabenfiguren, gebrauchte, billig. Rofland, Brunnenstraße 195, Rosenthalertor. *

Drehrollen,
(Teilzahlung).
Wringmaschinen, Berliner Drehrollen-Fabrik, Waßmannstr. 29. *

Läufer,
5 Meter lang, 80 cm breit, rot mit grünem Fries, neu, verkauft billig Kertau, Sybelstraße 3.

Gasgasolparat,
gebraucht, 3-flg., 8 Mark, Bügelkloß zu verkaufen Dresdenerstraße 40, vorn II links.

Laube
in Treptow verkäuflich. Viel Obststräucher, Weinlaube, Sommerlaube, Gemüsebeete, Brunnen, Fliederbäume, Hühnerstall, Blumenbeete, alles bepflanzt. Näheres Kopka, Berlin, Rosastraße 9—10.

Kanarienvögel
Oranienstraße 18. *

2 Schweine,
3 Monate alt, einen Wollspitz, sehr schön, 8 Wochen alt, billig zu verkaufen bei Schwabe, Restaurant Prenzlauer Bahnhof.

Waldparzellen
von 300 Mark an, Hofjagdrevier, künftiger Vorort der Liebenwalder Bahn, verkauft O. Pietzold, Reichenbergerstraße 7.

Geschäfts-Verkäufe

Restaurant
sofort billig verkäuflich, 21/2 Bayrisch. Miete 100, Preis 1400. Brauereibilfe. Zu erfragen Waldemarstraße 2, Restaurant.

Zigarrenladenschäft,
Ecke, Existenz, billige Miete, krankheitshalber verkauft. Zigarrenladen, Weinstraße 20.

Grünkram
mit Kolonialwaren-Geschäft, Rolle, umständehalber billig zu verkaufen. Georgenkirchstraße 12.

Milchgeschäft,
täglich 90—100 Liter, viel Backware und Brot. Näheres Cantianstraße 17, Rosmann.

Existenz,
gute abreisehalber verkäuflich. Erforderlich 60. Gräfestraße 71, Hof III. Haareinkauf.

Bäckerei,
Rummelsburg, aufgehend, für 4500 sofort verkäuflich. Große Wohnung, billige Miete. Tagesmiete 90 Mark. B. 100, polizeilich 43.

Seifengeschäft,
preiswert. Hefft, Schönleinstraße 31, I.

Herren-
Maßgeschäft mit guter Kundschaft, 14 Jahre bestehend, billig zu verkaufen. Fürstenwalderstraße 15, am Strausbergerplatz.

Kaufgesuche

Damenradgesuch,
Herrenradgesuch, auch reparaturfähig. Preisangabe. Große Frankfurterstraße 14, Kämmerei.

Tressenabfälle,
Zahngebisse, Goldsachen kauft höchstzahlend Blümel, Auguststraße 19.

Vermietungen

Ein
Laden nebst angrenzender Wohnung für 300 Mark pro Jahr per sogleich zu vermieten. Eignet sich besonders für Schuhmacher, da ein derartiges Geschäft mit gutem Erfolge darin tätig war. Miete für das erste Vierteljahr wird nicht berechnet. Paul Klasse, Eisenwarenhandlung, Hegermühle bei Eberswalde.

Kaulsdorf a. Ostbahn.
18 Minuten Fahrzeit vom Schlesischen, 20 Pfennig bis Friedrichstraße. Neubauten der Berliner Baugenossenschaft, dicht am Bahnhof, per 1. 10 zu vermieten, 2 Stuben, Küche, Korridor, Bad, Kuket, auf Wunsch mit reichlichem Gartenland, 30—32 Mark, 3 Stuben 2c. 42—45 Mark. Auskunft Ferdinandstraße 8 oder im Büro Siegfriedstraße 88.

Gute
billige Pension in guter Familie. Klavierbenutzung und Bad im Hause. Zu erfragen bei Stiegel, Friedrichstraße 68.

Möbliertes
Zimmer an bessere junge Damen auch Pension Schulz, Gräfestraße 1.

Freundliche
Schlafstelle finden zwei Herren, Bäcker bevorzugt, Strausbergerstraße 45, Hof I.

Möbierte
Schlafstelle für Herren, **Frau Pankow** Dresdenerstraße 108.